

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 610/2011
(22) Anmeldetag: 02.05.2011
(43) Veröffentlicht am: 15.11.2012

(51) Int. Cl. : **B66F 3/06** (2006.01)
F16H 19/00 (2006.01)
F16G 13/20 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 4745714 A US 1870244 A
DE 10103490 A1
DE 102006059711 A1

(73) Patentanmelder:
WAAGNER-BIRO AUSTRIA STAGE SYS-
TEMS AG
1220 WIEN (AT)

(54) **HEBEVORRICHTUNG ZUM VERTIKALEN ANHEBEN VON LASTEN**

(57) Bei einer Hebevorrichtung (1) zum vertikalen Anheben von Lasten, wobei eine Hubsäule (16) von einer Mehrzahl von jeweils gelenkig miteinander verbundenen und in einer vertikalen Hubposition wenigstens teilweise aneinander anliegenden Kettengliedern (2) gebildet ist, wobei die Kettenglieder (2) an einer im wesentlichen parallel zu einer Gelenkachse (3) der gelenkigen Verbindung liegenden Oberfläche eine Profilierung (6) aufweisen, welche mit einem beispielweise mit einem Ritzel oder dgl. versehenen Antrieb (5) zum Anheben und Absenken der Kettenglieder (2) der Hubsäule (16) zusammenwirkt, wobei die Kettenglieder (2) von einer insbesondere im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die vertikale Hubposition durch Beaufschlagung durch den Antrieb (5) umlenkbar sind, ist vorgesehen, dass benachbarte Kettenglieder (2) in der vertikalen Hubposition miteinander verriegelt bzw. verriegelbar sind, wodurch ein Knicken der von den Kettengliedern (2) in der aufgerichteten bzw. vertikalen Hubposition gebildeten Hubsäule (16) selbst bei außermittigen Beanspruchungen bzw. Lasten in horizontaler Richtung sicher vermieden werden kann.

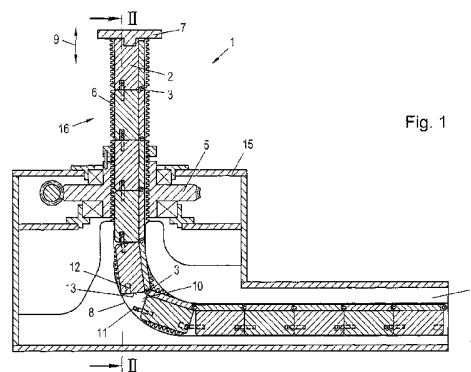


Fig. 1

Zusammenfassung

Bei einer Hebevorrichtung (1) zum vertikalen Anheben von Lasten, wobei eine Hubsäule (16) von einer Mehrzahl von jeweils gelenkig miteinander verbundenen und in einer vertikalen Hubposition wenigstens teilweise aneinander anliegenden Kettengliedern (2) gebildet ist, wobei die Kettenglieder (2) an einer im wesentlichen parallel zu einer Gelenkachse (3) der gelenkigen Verbindung liegenden Oberfläche eine Profilierung (6) aufweisen, welche mit einem beispielweise mit einem Ritzel oder dgl. versehenen Antrieb (5) zum Anheben und Absenken der Kettenglieder (2) der Hubsäule (16) zusammenwirkt, wobei die Kettenglieder (2) von einer insbesondere im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die vertikale Hubposition durch Beaufschlagung durch den Antrieb (5) umlenkbar sind, ist vorgesehen, dass benachbarte Kettenglieder (2) in der vertikalen Hubposition miteinander verriegelt bzw. verriegelbar sind, wodurch ein Knicken der von den Kettengliedern (2) in der aufgerichteten bzw. vertikalen Hubposition gebildeten Hubsäule (16) selbst bei außermittigen Beanspruchungen bzw. Lasten in horizontaler Richtung sicher vermieden werden kann.

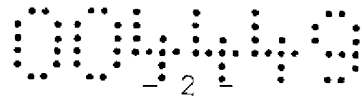
Fig. 1



Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Hebevorrichtung zum vertikalen Anheben von Lasten, wobei eine Hubsäule von einer Mehrzahl von jeweils gelenkig miteinander verbundenen und in einer vertikalen Hubposition wenigstens teilweise aneinander anliegenden Kettengliedern gebildet ist, wobei die Kettenglieder an einer im wesentlichen parallel zu einer Gelenkachse der gelenkigen Verbindung liegenden Oberfläche eine Profilierung aufweisen, welche mit einem beispielsweise mit einem Ritzel oder dgl. versehenen Antrieb zum Anheben und Absenken der Kettenglieder der Hubsäule zusammenwirkt, wobei die Kettenglieder von einer insbesondere im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die vertikale Hubposition durch Beaufschlagung durch den Antrieb umlenkbar sind.

Eine derartige Hebevorrichtung ist beispielsweise der EP-B 1 006 074 zu entnehmen, wobei die Hubsäule aus zwei parallelen, mit Gelenken versehenen Flanken besteht, welche in einer aufwendigen Konstruktion zur Bildung von in einer vertikalen Hubposition wenigstens teilweise aneinander anliegenden Kettengliedern ausgebildet sind. Bei dieser bekannten Hebevorrichtung bzw. diesem bekannten Hubsystem ist insbesondere nachteilig, dass in der aufgerichteten bzw. vertikalen Lage keine Verriegelung benachbarter Kettenglieder vorgesehen ist, so dass zur Vermeidung von Knickbewegungen ein biegesteifer oberer Anschluss der von den Kettengliedern gebildeten Hubsäule mit beispielsweise einer Plattform erforderlich ist. Durch das Fehlen einer Verriegelung sind darüber hinaus Beanspruchungen bzw. Lasten in einer horizontalen Richtung nicht tolerierbar, so dass ein Einsatz derartiger Hebevorrichtungen stark eingeschränkt ist. Darüber hinaus können üblicherweise keine handelsüblichen Bauelemente bzw. Tragmittel zur Herstellung einer derartigen Hebevorrichtung eingesetzt werden.

Die vorliegende Erfindung zielt darauf ab, eine Hebevorrichtung der eingangs genannten Art dahingehend zu verbessern, dass die oben genannten Probleme des Standes der Technik vermieden



bzw. weitestgehend reduziert werden und dass insbesondere in der vertikalen bzw. aufgerichteten Lage bzw. Hubposition auch bei gegebenenfalls außermittigen bzw. horizontalen Belastungen bzw. Beanspruchungen eine sichere und zuverlässige Abstützung von Lasten durch die Hebevorrichtung zur Verfügung gestellt wird.

Zur Lösung dieser Aufgaben ist eine Hebevorrichtung der eingangs genannten Art im wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass benachbarte Kettenglieder in der vertikalen Hubposition miteinander verriegelt bzw. verriegelbar sind. Dadurch, dass erfindungsgemäß benachbarte Kettenglieder in der vertikalen Hubposition miteinander verriegelt bzw. verriegelbar sind, wird im Gegensatz zum bekannten Stand der Technik ein insbesondere bei Auftreten von horizontalen Beanspruchungen bzw. Lasten mögliches Knicken in der aufgerichteten bzw. Hubposition sicher vermieden, so dass darüber hinaus ein Anheben auch von gegebenenfalls größeren Lasten über große Hubhöhen möglich wird. Durch das erfindungsgemäß vorgesehene Verriegeln benachbarter Kettenglieder in der aufgerichteten bzw. vertikalen Hubposition kann somit im Gegensatz zum Stand der Technik auch auf einen biegesteifen Anschluss einer beispielsweise an das oberste Kettenglied anschließenden Plattform verzichtet werden, so dass beispielsweise auch ein schwenkbarer, gegebenenfalls flexibler oberer Traganschluss möglich wird, wie dies nachfolgend im Detail erörtert werden wird. Es lässt sich insgesamt somit durch die erfindungsgemäß vorgesehene Verriegelung ein wesentlich stabileres Hub- bzw. Tragsystem zur Verfügung stellen, bei welchem nicht nur durch die Sicherstellung der vertikalen bzw. aufgerichteten Position durch die erfindungsgemäß vorgesehene Verriegelung eine höhere Lasteinleitung bzw. -aufnahme möglich wird, sondern auch gegebenenfalls auftretende horizontale Lasten bzw. Beanspruchungen sicher aufgenommen werden können. Erfindungsgemäß kann zuverlässig vermieden werden, dass insbesondere durch derartige horizontale Lasten bzw. Beanspruchungen ein Knicken bzw. Verschwenken zwischen benachbarten Kettengliedern in der vertikalen bzw. aufgerichteten Hubposition

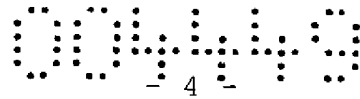


auftritt, so dass die erfindungsgemäße Hebevorrichtung in beiden horizontalen Achsen die gleiche Last bzw. Belastung übernehmen kann.

Zur weiteren Unterstützung der Verriegelungsposition und zur Sicherstellung einer in der aufgerichteten bzw. vertikalen Lage ordnungsgemäß verriegelten Position benachbarter Kettenglieder ist gemäß einer weiters bevorzugten Ausführungsform vorgesehen, dass eine automatische Verriegelung benachbarter Kettenglieder bei Erreichen der vertikalen Hubposition vorgesehen ist. Derart wird durch ein Anheben bzw. bei einem Ausfahren der Kettenglieder in die aufgerichtete bzw. vertikale Lage automatisch eine Verriegelung zwischen benachbarten Kettengliedern zur Verfügung gestellt.

Für eine weitergehende Automatisierung des Einsatzes der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung ist darüber hinaus vorgesehen, dass bei einem Absenken der durch die Kettenglieder gebildeten Hubsäule eine automatische Entriegelung benachbarter Kettenglieder vor dem Umlenken in die im wesentlichen horizontale Ruheposition vorgesehen ist, wie dies einer weiters bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung entspricht. Derart wird nicht nur bei einem Aufrichten bzw. Ausfahren der Kettenglieder in die vertikale Hubposition, wie oben erwähnt, eine selbsttätige bzw. automatische Verriegelung sichergestellt, sondern es kann bei einem Einfahren bzw. Zurückziehen der Kettenglieder in eine im wesentlichen horizontale Warte- bzw. Ruheposition ebenso selbsttätig eine automatische Entriegelung benachbarter Kettenglieder zur Verfügung gestellt werden. In diesem Zusammenhang ist erfindungsgemäß wesentlich, dass eine derartige Entriegelung im wesentlichen in einem entlasteten Zustand benachbarter Kettenglieder vorgenommen wird.

Für eine besonders einfache und zuverlässige Verriegelung benachbarter Kettenglieder zumindest in der vertikalen bzw. aufrechten Hubposition wird gemäß einer weiters bevorzugten Ausführungsform vorgeschlagen, dass benachbarte Kettenglieder in der



vertikalen Hubposition über wenigstens einen von einer Stirnfläche eines Kettenglieds vorragenden Fortsatz bzw. Bolzen verriegelt bzw. verbunden sind, welcher in wenigstens eine komplementäre Ausnehmung bzw. Vertiefung in einer daran angrenzenden Stirnfläche des benachbarten Kettenglieds eingreift. Durch einen derartigen Fortsatz bzw. Bolzen an einer Stirnfläche eines Kettenglieds, wobei der wenigstens eine Bolzen bzw. Fortsatz in eine entsprechende bzw. komplementäre Ausnehmung bzw. Vertiefung an der benachbarten Stirnfläche des benachbarten Kettenglieds eingreift, wird eine zuverlässige Verriegelung in der aufrechten bzw. aufgerichteten Position der Kettenglieder zur Verfügung gestellt.

Insbesondere zur Aufnahme entsprechend hoher Lasten wird gemäß einer weiters bevorzugten Ausführungsform vorgeschlagen, dass der wenigstens eine Bolzen sowie die wenigstens eine komplementäre Ausnehmung jeweils in einem Teilbereich der Stirnfläche der Kettenglieder vorgesehen sind, welcher entfernt von der Gelenkachse zur gelenkigen Verbindung der benachbarten Kettenglieder liegt.

Zur Erhöhung der Sicherheit der Verriegelung wird darüber hinaus vorgeschlagen, dass in der vertikalen Hubposition der wenigstens eine Bolzen mit einem Verriegelungsmechanismus zusammenwirkt, welcher vorzugweise in der komplementären Ausnehmung vorgesehen bzw. ausgebildet ist, wie dies einer weiters bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung entspricht.

Für eine automatische Verriegelung benachbarter Kettenglieder wird gemäß einer alternativen, bevorzugten Ausführungsform der Erfindung vorgeschlagen, dass ein von einem in einer aufgerichteten Position insbesondere an einem oberen Teilbereich eines Kettenglieds schwenkbar angelenkten Hebel gebildetes Verriegelungselement vorgesehen ist, welches nach einem Erreichen der vertikalen Hubposition des Kettenglieds in eine Lage verschwenkbar ist, in welcher es an dem von der Schwenkachse des Hebels abgewandten Ende mit einem beispielweise von einem Fort-

satz oder Bolzen gebildeten, komplementären Verriegelungselement zusammenwirkt, welches insbesondere im unteren Teilbereich des benachbarten und vorangehenden Kettenglieds vorgesehen bzw. angeordnet ist. Derart lässt sich durch Ausbildung eines Verriegelungselements als schwenkbar angelenkter Hebel unmittelbar bei einem Ausfahren bzw. Aufrichten der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung eine automatische Verriegelung benachbarter Kettenglieder erzielen.

Während für eine Verriegelung zwischen benachbarten Kettengliedern im wesentlichen ein Verriegelungselement ausreichend ist, wird zur gleichmäßigen Lastverteilung und zur Vermeidung von Überbeanspruchungen insbesondere im Bereich des Verriegelungselements vorgesehen, dass miteinander zusammenwirkende Verriegelungselemente an jeweils zwei nach außen gewandten und insbesondere normal auf die Gelenkachse stehenden Oberflächen benachbarter Kettenglieder vorgesehen sind, wie dies einer weiters bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung entspricht.

Für eine Automatisierung des Verriegelungs- als auch Entriegelungsvorgangs wird darüber hinaus gemäß einer weiters bevorzugten Ausführungsform vorgeschlagen, dass neben einer an sich bekannten Zwangsführung der Kettenglieder für eine Umlenkung von der insbesondere im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die vertikale Hubposition eine Zwangsführung für ein Verriegeln bzw. Entriegeln des wenigstens eines Verriegelungselements vorgesehen ist. Derartige Zwangsführungen können sowohl für die Bewegung der Kettenglieder als auch die Entriegelungs- bzw. Verriegelungsbewegung des wenigstens einen Verriegelungsglieds in einfacher Weise aufeinander abgestimmt werden.

In diesem Zusammenhang wird gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform vorgeschlagen, dass die Zwangsführung von einer Kulisse bzw. Bahn gebildet ist, in welcher ein von dem Verriegelungselement vorragender Mitnehmer geführt ist, dessen Bewegung in der Zwangsführung bei Erreichen der vertikalen Hubposi-

tion ein Verschwenken des Verriegelungselements in eine mit dem benachbarten Kettenglied verriegelnde bzw. verriegelte Lage bewirkt. Eine derartige Kulisse bzw. Bahn lässt sich in einfacher und zuverlässiger Weise in den Bereich insbesondere der Umlenkung der Kettenglieder von einer im wesentlichen horizontalen Ruheposition in eine aufgerichtete bzw. vertikale Position integrieren, so dass mit einfachen Mitteln eine zuverlässige automatisierte Verriegelung benachbarter Kettenglieder miteinander und Entriegelung voneinander zur Verfügung gestellt werden kann.

Insbesondere zur Ermöglichung eines Einsatzes von im wesentlichen handelsüblichen Bauteilen bzw. Tragmitteln wird darüber hinaus vorgeschlagen, dass die Kettenglieder von Zahnstangen-, Spindel- oder Triebstockelementen gebildet oder mit Zahnstangen-, Spindel- oder Triebstockelementen versehen sind, welche mit dem Antrieb zusammenwirken, wie dies einer weiters bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung entspricht.

Zur weiteren Flexibilisierung des Einsatzes der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung ist gemäß einer weiters bevorzugten Ausführungsform vorgesehen, dass die Teilung der Kettenglieder unabhängig von der Teilung eines Antriebselements wählbar ist.

Wie bereits oben angedeutet, kann bei der erfindungsgemäßen Hebevorrichtung durch die Verriegelung benachbarter Kettenglieder eine verbesserte Kopplung mit einer Plattform bzw. Abstützeinrichtung für eine aufzunehmende bzw. abzustützende Last erzielt werden, wobei gemäß einer weiters bevorzugten Ausführungsform vorgeschlagen wird, dass eine Plattform mit einem obersten bzw. ersten Kettenglied über eine gelenkige Verbindung koppelbar ist. In diesem Zusammenhang wird weiters bevorzugt vorgeschlagen, dass zwischen der Plattform und dem obersten Kettenglied eine Kopplung mit zwei Freiheitsgraden vorgesehen ist.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von in der beiliegenden Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispielen näher erörtert. In dieser zeigen:

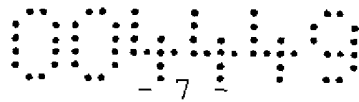


Fig. 1 einen Schnitt durch eine erste Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Hebevorrichtung unter Verwendung von Spindелеlementen als Kettenglieder;

Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie II-II der Fig. 1, wobei insbesondere eine Verriegelung benachbarter Kettenglieder in der aufrechten bzw. vertikalen Position erkennbar ist;

Fig. 3 in einer zu Fig. 1 ähnlichen Darstellung eine teilweise Ansicht einer abgewandelten Ausführungsform einer Hebevorrichtung, wobei Kettenglieder von Zahnstangenelementen gebildet sind, welche über hebelartige Verriegelungselemente in der aufrechten Lage bzw. Hubposition verriegelbar sind; und

Fig. 4 einen Detailschnitt durch den Bereich zweier benachbarter Kettenglieder, wobei insbesondere die Anordnung der hebelartigen Verriegelungselemente ersichtlich ist.

In Fig. 1 und 2 ist allgemein mit 1 eine Hebevorrichtung bezeichnet, wobei eine Mehrzahl von jeweils mit 2 bezeichneten, jeweils von einem Spindелеlement gebildeten Kettengliedern vorgesehen ist.

Die benachbarten Spindелеlemente bzw. Kettenglieder 2 sind jeweils über ein Gelenk bzw. eine Gelenkachse 3 gelenkig miteinander verbunden, wobei die einzelnen Kettenglieder bzw. Spindелеlemente 2 von einer im wesentlichen horizontalen Ruheposition in einem Magazin 4 in eine aufrechte bzw. vertikale Hubposition aufrichtbar sind.

Ein Aufrichten der Spindелеlemente bzw. Kettenglieder 2 erfolgt über einen schematisch mit 5 angedeuteten Antrieb beispielsweise in Form eines Schneckenrads, wobei an der Außenseite der Kettenglieder bzw. Spindелеlemente 2 vorgesehene Verzahnungen bzw. Profilierungen mit 6 bezeichnet sind.

Mit dem obersten Kettenglied bzw. Spindелеlement 2 ist schematisch eine Plattform 7 zur Aufnahme bzw. Abstützung einer nicht näher dargestellten Last verbunden.

Aus Fig. 1 ist ersichtlich, dass eine Umlenkung von der im wesentlichen horizontalen Ruheposition der Spindелеlemente 2 aus

dem Magazin 4 in eine aufrechte bzw. vertikale Hubposition im Bereich einer von einer Zwangsführung 8 gebildeten Umlenkung erfolgt. Entsprechend der gewünschten Höhe der von den Kettengliedern bzw. Spindелеlementen 2 gebildeten Hubsäule, welche allgemein mit 16 bezeichnet ist, erfolgt ein Anheben und Absenken der Plattform 7 zur Abstützung der Last, wie dies durch den Doppelpfeil 9 angedeutet ist. Es kann hierbei eine gelenkige Kopplung, insbesondere mit zwei Freiheitsgraden zwischen der Plattform 7 und dem obersten Kettenglied 2 vorgesehen sein.

Um selbst bei einer außermittigen Belastung bzw. einer Beanspruchung in horizontaler Richtung ein Knicken benachbarter Spindелеlemente bzw. Kettenglieder 2 zu vermeiden, ist bei der in Fig. 1 und 2 dargestellten Ausführungsform vorgesehen, dass jeweils von einer Stirnfläche 10 eines Kettenglieds 2 in der dargestellten Ausführungsform zwei Fortsätze bzw. Bolzen 11 vorragen, welche zumindest in der aufgerichteten bzw. vertikalen Hubposition der Hebevorrichtung 1 mit an der benachbarten Stirnfläche 13 eines benachbarten Kettenglieds 2 ausgebildeten Ausnehmungen bzw. Vertiefungen 12 zusammenzuwirken bzw. in diese eintreten.

In Fig. 2 ist darüber hinaus ein in aufgerichtetem Zustand mit den Enden der Bolzen bzw. Fortsätze 11 zusammenwirkender Verriegelungsmechanismus 14 in jeder Ausnehmung 12 angedeutet.

Ein selbsttätiges Verriegeln bzw. Eintreten der Bolzen 11 in die jeweilige Ausnehmung 12 erfolgt durch eine Bewegung der Kettenglieder bzw. Spindелеlemente 2 im Bereich der Umlenkung bzw. der Zwangsführung 8, wie dies insbesondere aus der Darstellung gemäß Fig. 1 ersichtlich ist.

Zur Aufnahme entsprechender Kräfte bzw. Belastungen insbesondere bei Einsatz von kleinbauenden Verriegelungselementen 11 bzw. 12 ist darüber hinaus ersichtlich, dass sowohl die Bolzen bzw. Fortsätze 11 als auch die damit zusammenwirkenden Vertiefungen bzw. Ausnehmungen 12 in Teilbereichen der Stirnflächen 11 bzw. 13 der Kettenglieder 2 vorgesehen sind, welche von der

Gelenkachse 3 zwischen benachbarten Kettengliedern beabstandet bzw. entfernt sind.

In Fig. 1 und 2 ist darüber hinaus für den Antrieb sowie im Bereich der Umlenkung ein Gehäuse 15 schematisch angedeutet.

In Fig. 3 ist eine abgewandelte Ausführungsform einer Hebevorrichtung 21 dargestellt, wobei im Gegensatz zu der Ausbildung gemäß Fig. 1 und 2 die einzelnen Kettenglieder 22 von Zahnstangenelementen gebildet sind. Die benachbarten Kettenglieder bzw. Zahnstangenelemente 22 sind jeweils wiederum über eine Gelenkachse 23 gelenkig miteinander verbunden, wobei eine Bewegung der Zahnstangenelemente 22 aus einer im wesentlichen horizontalen Ruheposition aus einem schematisch angedeuteten Magazin 24 in eine aufgerichtete bzw. vertikale Hubposition über einen von einem Ritzel 25 gebildeten Antrieb erfolgt. Das Ritzel 25 wirkt hierbei mit einer Profilierung bzw. Verzahnung 26 der Kettenglieder bzw. Zahnstangenelemente 22 zusammen, wobei eine Abstütz- bzw. Druckrolle mit 38 bezeichnet ist.

Die Umlenkung von einer im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die aufrechte bzw. vertikale Hubposition erfolgt auch bei der Ausführungsform gemäß Fig. 3 über eine Zwangsführung 27, in welcher insbesondere Gelenkbolzen der Gelenkachse 23 geführt sind.

Für eine Verriegelung benachbarter Zahnstangenelemente bzw. Kettenglieder 22 ist bei der Ausführungsform gemäß Fig. 3 und 4 vorgesehen, dass an Außenflächen 28 jeweils eines in der vertikalen Hubposition unteren bzw. nachfolgenden Zahnstangenelements 22 ein hebelartiges Verriegelungselement 29 um eine Schwenkachse 30 verschwenkbar ist, wobei die Schwenkachse 30 in einem von der Gelenkachse 23 abgewandten oberen Teilbereich dieses Zahnstangenelements bzw. Kettenglieds 22 vorgesehen ist.

Das hebelartige Verriegelungselement 29 weist an seinem von der Gelenkachse 30 abgewandten Ende einen Mitnehmer bzw. eine Rolle 31 auf, welche in einer Zwangsführung 32 im Bereich der Umlenkung von einer horizontalen Ruheposition in eine vertikale

Hubposition geführt ist. Über den Mitnehmer 31 erfolgt im Bereich der Einnahme einer vertikalen Hubposition, in welcher Stirnflächen 33 und 34 benachbarter Kettenglieder 22 in Anlage gelangen, durch eine entsprechende Kulisse bzw. gekröpfte Bahn 35 ein Verschwenken des hebelartigen Verriegelungselements 29 in eine Lage, in welcher das freie Ende des von dem Hebel gebildeten Verriegelungselements 29 mit einem Bolzen bzw. einer Achse 36 zusammenwirkt, welche an dem benachbarten Kettenglied ebenfalls im Bereich der Stirnfläche 34 und entfernt von der Gelenkachse 23 vorgesehen ist.

Durch die Zwangsführung 32 sowie den gekröpften bzw. gekrümmten Endbereich der Bahn 35 erfolgt bei einem Ausfahren in die vertikale Hubposition eine automatische bzw. automatisierte und zwangsweise Verriegelung durch einen Eingriff des freien Endes des hebelartigen Verriegelungselements 29 in das komplementäre Verriegelungselement 36 an dem benachbarten Kettenglied 22. Ebenso erfolgt bei einem Zurückziehen in die im wesentlichen horizontale Ruheposition vor einem Umlenken des jeweiligen Kettenglieds 22 ein Lösen der Verriegelung durch den gekrümmten Bereich 35 der Zwangsführung 32.

Aus Fig. 4 ist insbesondere ersichtlich, dass auf beiden Seiten der benachbarten Kettenglieder 22 jeweils ein derartiges Verriegelungselement zur Verriegelung in der aufrechten bzw. vertikalen Hubposition vorgesehen ist.

Es erfolgt somit auch bei der Ausführungsform gemäß Fig. 3 und 4 ein selbsttätiges Verriegeln benachbarter Kettenglieder 22 zumindest in der vertikalen bzw. aufrechten Hubposition, so dass ein Knicken der Hubsäule 37, welche von den Kettengliedern bzw. Zahnstangenelementen 22 in der aufgerichteten Position gebildet wird, selbst bei außermittigen Beanspruchungen bzw. horizontalen Lasten oder Beanspruchungen sicher vermieden werden kann.

Ein nicht näher dargestelltes oberes Ende der Hubsäule 37 dient beispielsweise, ähnlich wie bei der Ausführungsform gemäß

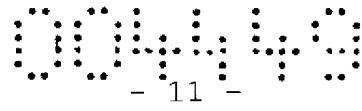


Fig. 1 und 2, zur Kopplung mit einer Plattform zur Aufnahme und
Abstützung einer Last.



PATENTANSPRÜCHE

1. Hebevorrichtung zum vertikalen Anheben von Lasten, wobei eine Hubsäule von einer Mehrzahl von jeweils gelenkig miteinander verbundenen und in einer vertikalen Hubposition wenigstens teilweise aneinander anliegenden Kettengliedern gebildet ist, wobei die Kettenglieder an einer im wesentlichen parallel zu einer Gelenkachse der gelenkigen Verbindung liegenden Oberfläche eine Profilierung aufweisen, welche mit einem beispielsweise mit einem Ritzel oder dgl. versehenen Antrieb zum Anheben und Absenken der Kettenglieder der Hubsäule zusammenwirkt, wobei die Kettenglieder von einer insbesondere im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die vertikale Hubposition durch Beaufschlagung durch den Antrieb umlenkbar sind, dadurch gekennzeichnet, dass benachbarte Kettenglieder (2, 22) in der vertikalen Hubposition miteinander verriegelt bzw. verriegelbar sind.

2. Hebevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass eine automatische Verriegelung benachbarter Kettenglieder (2, 22) bei Erreichen der vertikalen Hubposition vorgesehen ist.

3. Hebevorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass bei einem Absenken der durch die Kettenglieder (2, 22) gebildeten Hubsäule (16, 37) eine automatische Entriegelung benachbarter Kettenglieder (2, 22) vor dem Umlenken in die im wesentlichen horizontale Ruheposition vorgesehen ist.

4. Hebevorrichtung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass benachbarte Kettenglieder (2) in der vertikalen Hubposition über wenigstens einen von einer Stirnfläche (10) eines Kettenglieds (2) vorragenden Fortsatz bzw. Bolzen (11) verriegelt bzw. verbunden sind, welcher in wenigstens eine komplementäre Ausnehmung bzw. Vertiefung (12) in einer daran angrenzenden Stirnfläche (13) des benachbarten Kettenglieds (2) eingreift.

5. Hebevorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der wenigstens eine Bolzen (11) sowie die wenigstens eine

komplementäre Ausnehmung (12) jeweils in einem Teilbereich der Stirnfläche (10, 13) der Kettenglieder (2) vorgesehen sind, welcher entfernt von der Gelenkachse (3) zur gelenkigen Verbindung der benachbarten Kettenglieder (2) liegt.

6. Hebevorrichtung nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass in der vertikalen Hubposition der wenigstens eine Bolzen (11) mit einem Verriegelungsmechanismus (14) zusammenwirkt, welcher vorzugsweise in der komplementären Ausnehmung (12) vorgesehen bzw. ausgebildet ist.

7. Hebevorrichtung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass ein von einem in einer aufgerichteten Position insbesondere an einem oberen Teilbereich eines Kettenglieds (22) schwenkbar angelenkten Hebel gebildetes Verriegelungselement (29) vorgesehen ist, welches nach einem Erreichen der vertikalen Hubposition des Kettenglieds (22) in eine Lage verschwenkbar ist, in welcher es an dem von der Schwenkachse (30) des Hebels (29) abgewandten Ende mit einem beispielweise von einem Fortsatz oder Bolzen gebildeten, komplementären Verriegelungselement (36) zusammenwirkt, welches insbesondere im unteren Teilbereich des benachbarten und vorangehenden Kettenglieds (22) vorgesehen bzw. angeordnet ist.

8. Hebevorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass miteinander zusammenwirkende Verriegelungselemente (29, 36) an jeweils zwei nach außen gewandten und insbesondere normal auf die Gelenkachse (23) stehenden Oberflächen (28) benachbarter Kettenglieder (22) vorgesehen sind.

9. Hebevorrichtung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass neben einer an sich bekannten Zwangsführung (27) der Kettenglieder (22) für eine Umlenkung von der insbesondere im wesentlichen horizontalen Ruheposition in die vertikale Hubposition eine Zwangsführung (35) für ein Verriegeln bzw. Entriegeln des wenigstens eines Verriegelungselements (29) vorgesehen ist.

10. Hebevorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwangsführung (35) von einer Kulisse bzw. Bahn gebildet ist, in welcher ein von dem Verriegelungselement (29) vorragender Mitnehmer (31) geführt ist, dessen Bewegung in der Zwangsführung (35) bei Erreichen der vertikalen Hubposition ein Verschwenken des Verriegelungselements (29) in eine mit dem benachbarten Kettenglied (29) verriegelnde bzw. verriegelte Lage bewirkt.

11. Hebevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Kettenglieder (2, 22) von Zahnstangen-, Spindel- oder Triebstockelementen gebildet oder mit Zahnstangen-, Spindel- oder Triebstockelementen versehen sind, welche mit dem Antrieb (5, 25) zusammenwirken.

12. Hebevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Teilung der Kettenglieder (2, 22) unabhängig von der Teilung eines Antriebselements (5, 25) wählbar ist.

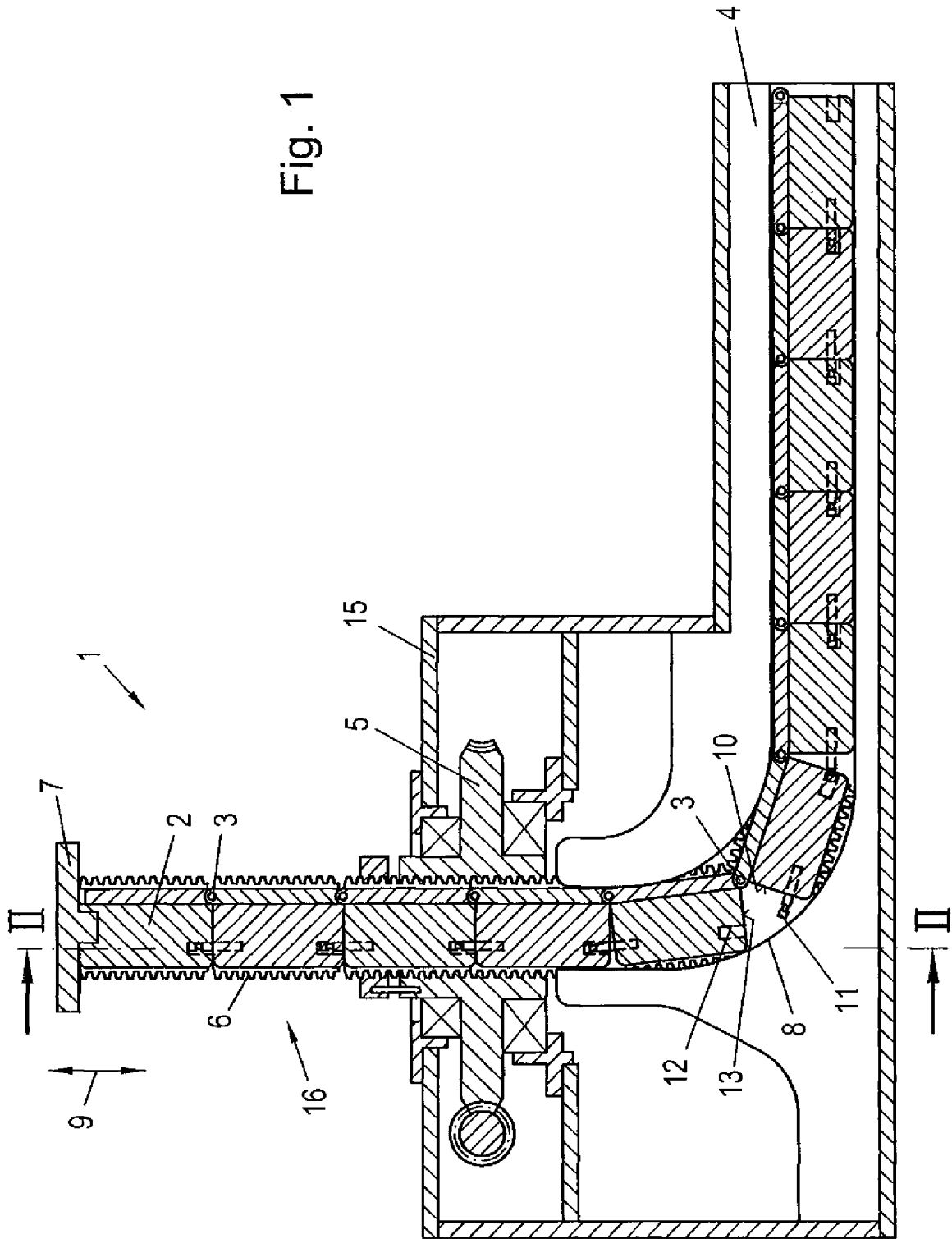
13. Hebevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass eine Plattform (7) mit einem obersten bzw. ersten Kettenglied (2, 22) über eine gelenkige Verbindung koppelbar ist.

14. Hebevorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Plattform (7) und dem obersten Kettenglied (2, 22) eine Kopplung mit zwei Freiheitsgraden vorgesehen ist.

Wien, 2. Mai 2011

Waagner-Biro Austria Stage
Systems AG
durch:
Patentanwalt
Miksovsky KG

Fig. 1



00449

2/3

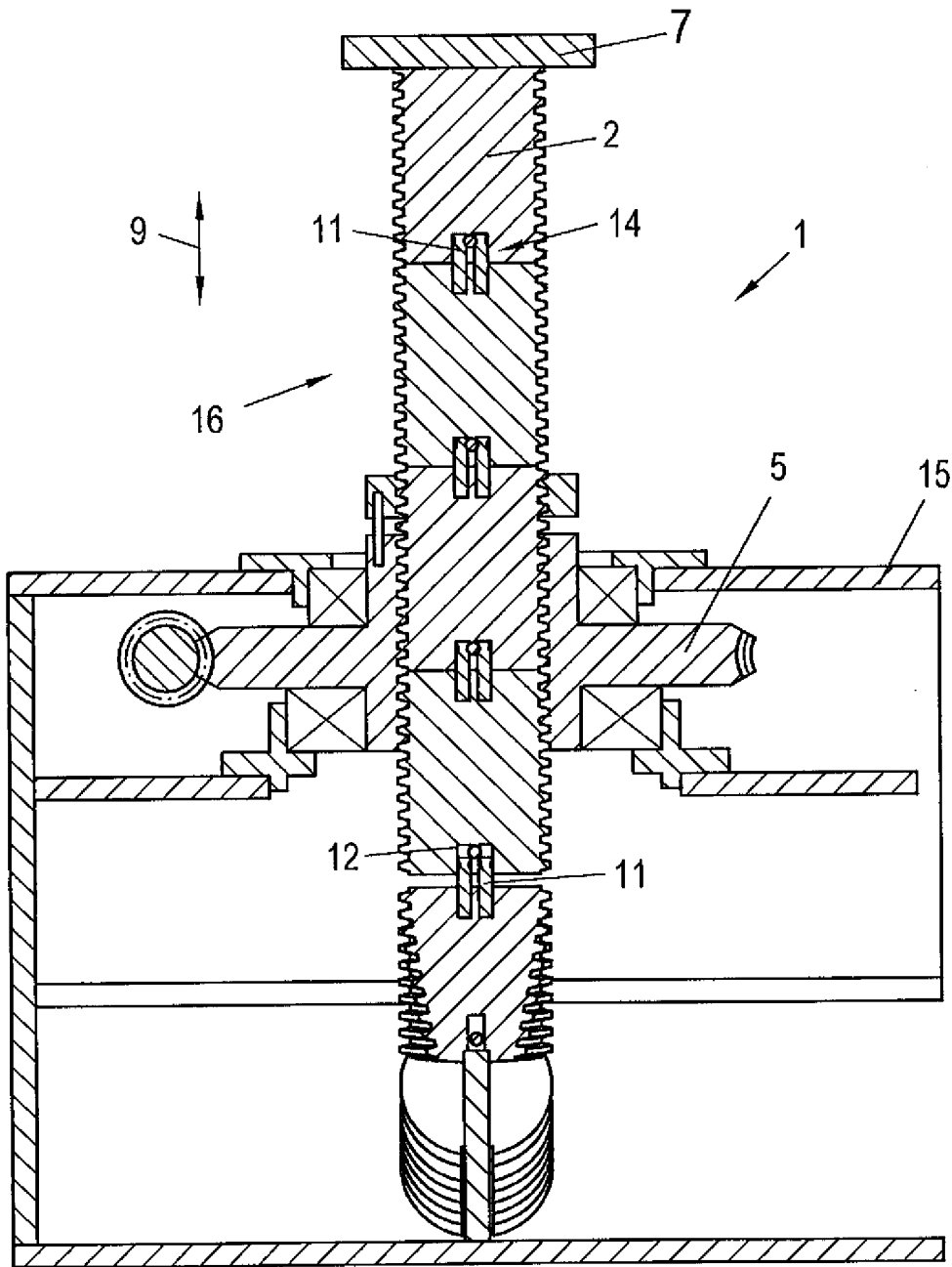


Fig. 2

004449

3/3

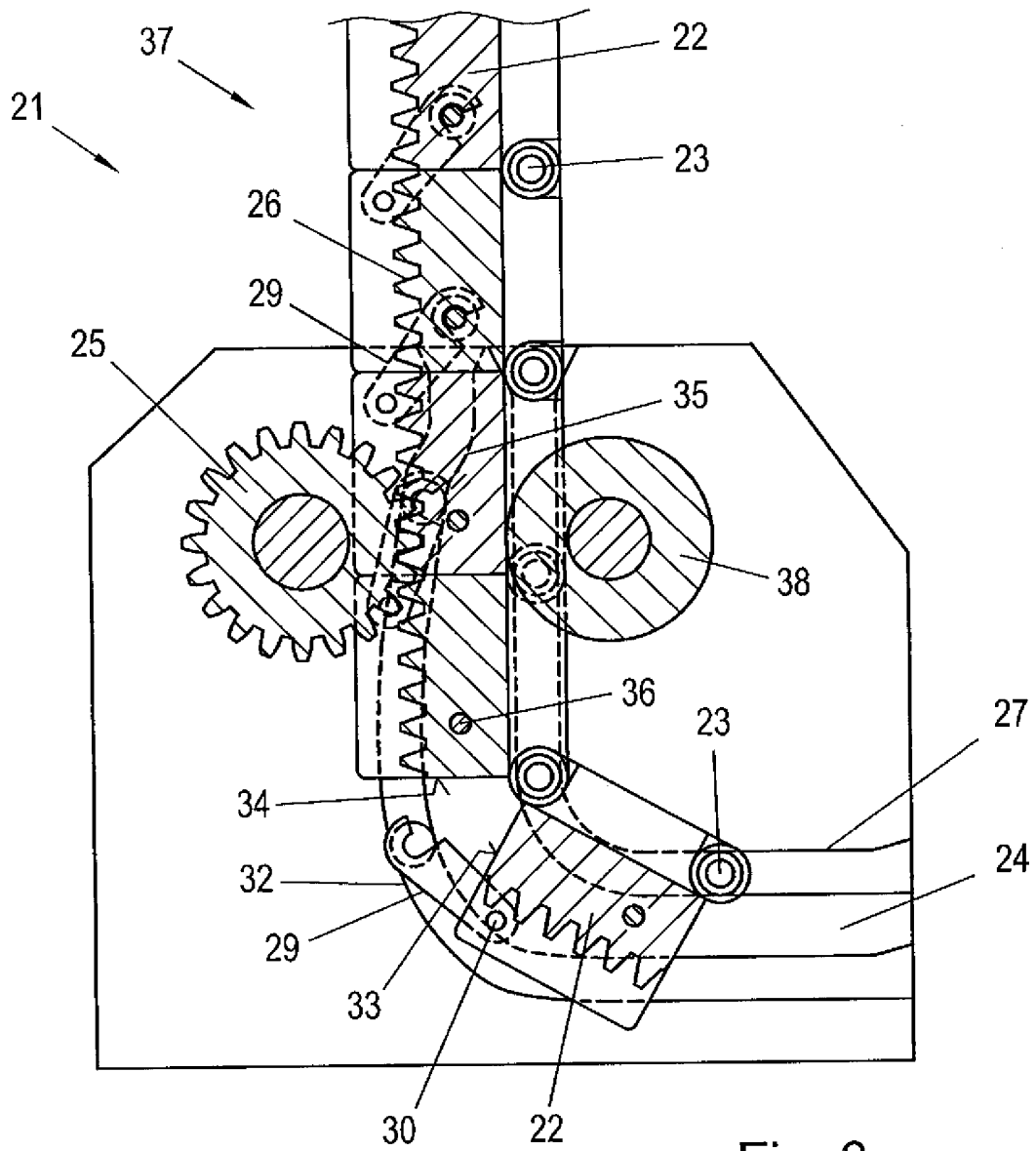


Fig. 3

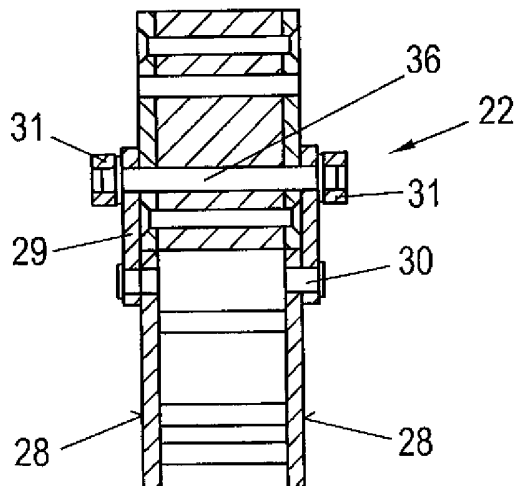


Fig. 4



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: B66F 3/06 (2006.01); F16H 19/00 (2006.01); F16G 13/20 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B66F 3/06; F16H 19/00B2B; F16G 13/20		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B66F, F16G, F16H		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 2. Mai 2011 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Kategorie ¹	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 4745714 A (MATSUTANI) 24. Mai 1988 (24.05.1988) Fig. 1-4	1-6, 11
X	US 1870244 A (ELSTON) 09. August 1932 (09.08.1932) Fig. 2, 6	1-3, 7-9, 11
X	DE 10103490 A1 (GOBBERS et al.) 14. August 2002 (14.08.2002) Patentansprüche 1, 2; Fig. 1-4, 34, 35, 65, 66	1-3, 7, 8, 11
A	DE 102006059711 A1 (IHT-INNOVATIVE HEBE TECHNIK GMBH) 26. Juni 2008 (26.06.2008) Fig. 1	1-12
Datum der Beendigung der Recherche: 5. März 2012		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): NIMMERRICHTER R.
¹ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		